



*Das zur Nominierung vorgeschlagene Ensemble Schloss, Schlossgarten und historische Altstadt Schwetzingen.*

Schwetzingen befindet sich nun in der sogenannten Evaluationsphase, in der der Antrag von einem Fachgremium (ICOMOS, Internationaler Rat für Denkmalpflege) begutachtet und die zur Eintragung vorgeschlagene Stätte vor Ort geprüft wird. Die Entscheidung über eine Aufnahme in die UNESCO-Welterbeliste ist frühestens 2012 zu erwarten.

**Herausgeber**  
Land Baden-Württemberg  
Stadt Schwetzingen

**Projektleitung**  
Vermögen und Bau Baden-Württemberg  
Staatliche Schlösser und Gärten  
Andreas Falz  
Schlossraum 22a  
76646 Bruchsal  
Tel.: +49 (0) 72 51/74 27 40  
Fax: +49 (0) 72 51/74 27 11  
E-Mail: andreas.falz@ssg.bwl.de

**Weitere Informationen**  
[www.welterbeantrag-schwetzingen.de](http://www.welterbeantrag-schwetzingen.de)

Stand: Januar 2011

# Schwetzingen

Kurfürstliche Sommerresidenz

Informationen zum  
UNESCO-Welterbeantrag 2011

## Die kurfürstliche Sommerresidenz Schwetzingen auf dem Weg zum Weltkulturerbe:

Das Land Baden-Württemberg und die Stadt Schwetzingen bereiten seit 2005 einen gemeinsamen Antrag zur Aufnahme von Schwetzingen in die Welterbeliste der UNESCO vor. Unter dem Titel „Schwetzingen – Kurfürstliche Sommerresidenz“ ist dieser von der Bundesrepublik Deutschland zum 1. Februar 2011 bei der UNESCO in Paris eingereicht worden.





Palais Rabaliatti am Schlossplatz



Unteres Wasserwerk mit Knochenpoche



Wasserspiele im Kreisparterre



Perspektiv „Das Ende der Welt“



Gartenmoschee des 18. Jahrhunderts



Badhaus, Ovaler Saal



Zuschauerraum des Rokokotheaters

### Was soll in die Welterbeliste eingetragen werden?

Zur Eintragung vorgeschlagen ist das Gesamtensemble „Schwetzingen – Kurfürstliche Sommerresidenz“. Dazu zählen die Schlossanlage, der Schlossgarten und die barocke städtebauliche Erweiterung mit Schlossplatz und ehemaligem Marstall. Eine Pufferzone umschließt zudem den zur Nominierung vorgeschlagenen Bereich, um die für den räumlichen Zusammenhang wichtigen Blickbeziehungen insbesondere aus dem Schlossgarten zu bewahren. Im Süden beinhaltet sie auch den historischen Jagdstern, dessen Alleensystem zur barocken, unter Kurfürst Carl Theodor im 18. Jahrhundert entstandenen Kulturlandschaft zählt.

### Was macht die Sommerresidenz Schwetzingen so einzigartig?

Das *Ensemble aus Stadt, Schloss und Garten* ist das am besten erhaltene, funktional vollständige und mit zahlreichen außergewöhnlichen künstlerischen Leistungen ausgezeichnete Beispiel einer fürstlichen Sommerresidenz des 18. Jahrhunderts.

#### Europaweit einmalig

ist, dass in Schwetzingen die Sommerresidenz geschlossen erhalten ist. So bestimmt die Zeit der „Sommerhauptstadt der Kurpfalz“ bis heute die baulichen Verhältnisse in Schwetzingen. Die Dichte kulturgeschichtlich bedeutsamer Zeugnisse (Bauwerke, Kleinarchitekturen, technische Denkmale und Ausstattungen) ermöglicht einen einzigartigen Blick in diese Kulturtradition.

#### Die vollkommene Verbindung

der beiden Gartenstile des 18. Jahrhunderts ist in keinem anderen Schlossgarten wie in Schwetzingen verwirklicht. Vom selben Auftraggeber geschaffen illustriert das weltweit einzigartige Ensemble die bedeutende Entwicklung des Natur-Kunst-Verständnisses vom formalen zum natürlichen Garten.

### Außergewöhnliche künstlerische Leistungen

zeichnen den Schlossgarten aus:

Das *Kreisparterre* stellt in der barocken Gartenkunst eine einmalige Raumschöpfung dar.

Das *Arboretum Theodicum* ist das Erstlingswerk von Friedrich Ludwig von Sckell (1750-1823). Mit dem Wiesentalchen begründet er das Hauptmotiv seines Schaffens. Die landschaftliche Gestaltung von Sammlungen fremdländischer Gehölze in Schwetzingen steht mit am Beginn einer sich europaweit entwickelnden Mode in der Gartenkunst.

Das *Rokokotheater* ist das älteste noch erhaltene Rangtheater Europas und ein Idealtypus eines akustischen Raumes.

Das *Badhaus* mit seiner raffiniert inszenierten Umgebung gehört zu den wenigen erhaltenen barocken Badeanlagen. Mit seiner ausschließlich privaten Nutzungsmöglichkeit stellt es ein Novum innerhalb der höfischen Gartenkultur dar.

Die *Gartenmoschee* beeindruckte schon Zeitgenossen wegen ihrer außergewöhnlichen Monumentalität. Sie ist das letzte erhaltene Bauwerk dieser Art aus dem 18. Jahrhundert.

#### Im Sinne eines Gesamtkunstwerks

wurde der Schlossgarten bereits im 18. Jahrhundert als „kurpfälzisches Monument“ verstanden. Es wurden für die damalige Zeit einmalige Bewahrungsstrategien festgelegt, die moderne Denkmalschutzansätze vorwegnehmen.

Das Ensemble wurde auch in den nachfolgenden Zeiten als „Schöpfung eines früheren Jahrhunderts“ erhalten und in den letzten Jahrzehnten in seiner gesamten Geschichtlichkeit behutsam erneuert. Durch den geringen Überformungsgrad blieb die *Authentizität* des historischen Schlossgartens bis heute erhalten.

Darüber hinaus stellt die Sommerresidenz ein *außergewöhnliches Zeugnis einer untergegangenen Kulturtradition* dar. Mit der sogenannten „Mannheimer Schule“ fand der besondere Charakter des höfischen Lebens im Bereich der Musik eine beispiellose Form.

#### Einzigartig in Europa

war die programmatische Bindung des in Schwetzingen aufgeführten Opernrepertoires an die aufklärerische Ausrichtung der Sommerresidenz.

#### Als Wegbereiter der deutschen Reformoper

war die höfische Musikkultur in Schwetzingen auch in zahlreichen Aufführungsorten im Schlossgartenensemble („Salle de jeu“, heutiger „Mozartsaal“ im südlichen Zirkelgebäude, Rokokotheater, Naturtheater am Apollotempel und Badhaus) repräsentiert.

#### Bildnachweis

Bernd Hausner (Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart), Michael Amm (Stuttgarter Luftbild Elsässer), Uschi Wetzel (Schwetzingen), Verdyck & Gugenhan (Landschaftsarchitekten, Stuttgart).

### UNESCO-Welterbe – Hüterin des Welterbes

UNESCO steht für United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation). Weltweit sind derzeit 911 Kultur- und Naturdenkmäler in 151 Staaten auf der Liste verzeichnet. Dazu zählen u.a. die Große Mauer in China und Schloss Versailles. 33 der Welterbestätten liegen in der Bundesrepublik Deutschland. Davon befinden sich drei – das Kloster Maulbronn (Aufnahme 1993), die Klosterinsel Reichenau (Aufnahme 2000) und die landschaftlichen Denkmäler des römischen Limes (Aufnahme 2005) – in Baden-Württemberg.